

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 91 (1965)
Heft: 51

Rubrik: Happy End

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



André Maurois gehört zu den wenigen Schriftstellern, die regelmäßig einige Stunden im Tag schreiben. Als Maurois vor einiger Zeit seinen 80. Geburtstag feierte, schlug sein Verleger vor, der Autor solle doch diesen einen Tag nichts arbeiten. «Das geht nicht», beharrte Maurois. «Wenn man dreißig ist, kann man einen Tag freinehmen. Aber in meinem Alter zählt jeder verlorene Tag ...»

*

Der Dichter Teramont fragte während einer Diktatpause seine Sekretärin: «Meine Romane sind doch schön und spannend. Die Arbeit muß Sie doch interessieren, nicht wahr?» – «Ach», erwiderte die junge Dame, «mit den Romanen ist es wie mit den Speisen – wenn man sieht, wie sie zubereitet werden, vergeht einem der Appetit!»

*

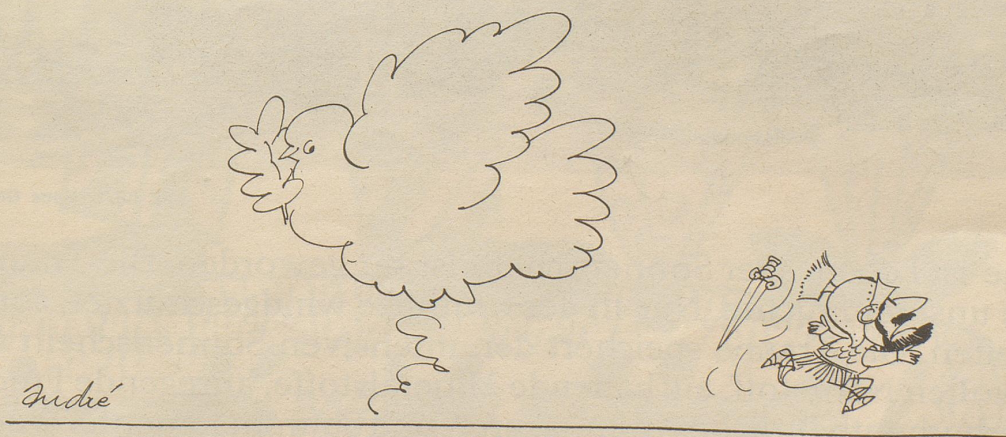
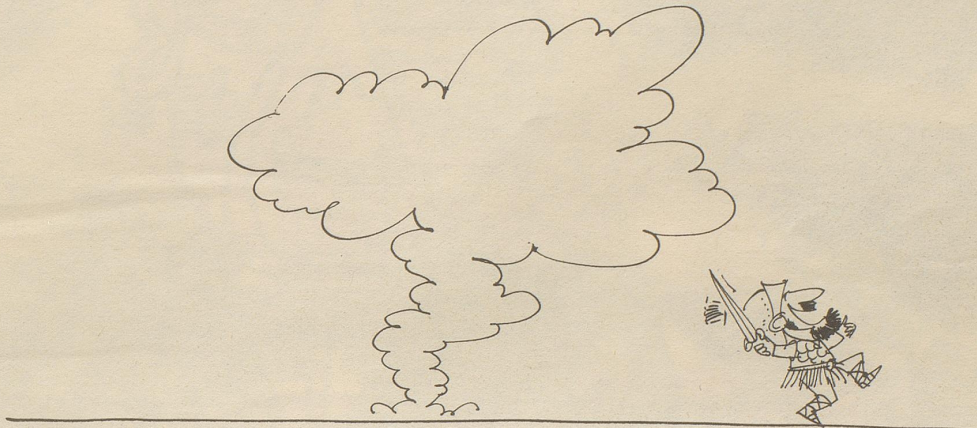
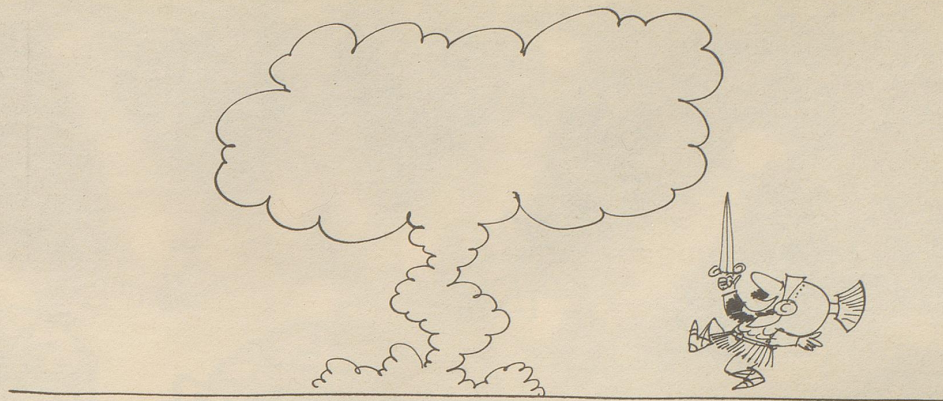
Der Schauspieler und Bühnenautor Sascha Guitry hatte einmal das Theaterstück eines jungen Schriftstellers zu begutachten. Der Autor wartete gespannt auf das Urteil Guitrys. «Lieber junger Freund», sagte Guitry nach dem Lesen einiger Seiten, «Sie müssen sich in diesem Metier eines merken: Blödsinn dürfen Sie erst schreiben, wenn Sie schon berühmt sind.»

*

John Steinbeck fragte einen befreundeten Kollegen, auf dessen Urteil er großen Wert legte: «Wie findest du eigentlich mein neues Buch?» Der Freund blickte ihn sinnend an: «Willst du die Wahrheit wissen?» Steinbeck blickte lächelnd zurück: «Nein!» TR

Simulator

Der Simulator ist nicht etwa ein eingebildeter Kranker, sondern ein Apparat, der bestimmte Vorgänge simuliert. Zum Beispiel den Straßenverkehr, damit der Fahrschüler nicht direkt auf das Chaos losgelassen wird, sondern im stillen Stübchen trainieren kann. Orientteppiche kann man nicht simulieren (obschon es da hin und wieder ein paar Simulanten gibt!) Orientteppiche muß man bei Vidal an der Bahnhofstraße 31 in Zürich kaufen, da können es auch Anfänger ohne Training riskieren!



Fucke'

Atomkraft für den Frieden